

Auch in 2007 wird für die Ukraine ein negativer Außenhandelssaldo erwartet

31.07.2007

Die letzte Prognose des Wirtschaftsministeriums für den Außenhandelssaldo der Ukraine in 2007 ist noch negativer als die letzte. An Stelle der vorher prognostizierten 3,4 Mrd. \$, werden nach einem optimistischen Szenario 5,7 Mrd. \$, im pessimistischen 9,2 Mrd. \$ Negativsaldo erwartet. Experten fügen dem hinzu, dass eine solche realistische Einschätzung vom Prinzip her dem Verzicht auf eine Begrenzung des Imports gleichkommt.

Die letzte Prognose des Wirtschaftsministeriums für den Außenhandelssaldo der Ukraine in 2007 ist noch negativer als die letzte. An Stelle der vorher prognostizierten 3,4 Mrd. \$, werden nach einem optimistischen Szenario 5,7 Mrd. \$, im pessimistischen 9,2 Mrd. \$ Negativsaldo erwartet. Experten fügen dem hinzu, dass eine solche realistische Einschätzung vom Prinzip her dem Verzicht auf eine Begrenzung des Imports gleichkommt.

Gestern gab der Wirtschaftsminister Anatolij Kinach im Laufe der Sitzung des Rates der Exporteure im Wirtschaftsministerium zu, dass der Außenhandelssaldo bei Waren in diesem Jahr um einiges schlechter ausfallen wird, als vorher vermutet wurde. Seinen Worten nach, wurden im Ministerium optimistische und pessimistische Szenarien für den Saldo in 2007 ausgearbeitet. Das positive Szenario unterstellt eine Verschlechterung des Indikators auf minus 5,7 Mrd. \$, im negativen Szenario wird ein negativer Saldo von bis zu 9,2 Mrd. \$ unterstellt.

Der [Kommersant-Ukraine](#) erinnert daran, dass im April, kurz nach der Ernennung von Kinach zum Wirtschaftsminister, dieser erklärte, dass sich in diesem Jahr der negative Außenhandelssaldo bei Waren auf 2,6 – 2,8 Mrd. \$ verringert. Doch bereits im August musste die Prognose auf 3,4 Mrd. \$ korrigiert werden. Gleichzeitig machte der Minister die Prognose für 2008, nach der in diesem Jahr der negative Saldo 3,7 Mrd. \$ ergeben soll. Die Verringerung sollte sich aus der staatlichen Förderung des Exports ergeben.

Experten zweifelten nicht nur einmal an den Zahlen des Wirtschaftsministeriums, dabei einen Saldo auf dem Niveau von 2006 prognostizierend (-6,7 Mrd. \$). Bereits für den Zeitraum Januar – Mai diesen Jahres wurde von der amtlichen Statistik ein negativer Saldo von 3,747 Mrd. \$ festgestellt. "Eine ähnliche Prognose, nahe an den 6 Mrd. Dollar, machte unser Institut bereits am Anfang des Jahres, gleiche Bewertungen machten auch andere Experten.", merkte die Spezialistin von "CASE Ukraina" Swetlana Taran an.

Den Worten eines Informanten des "**Kommersant-Ukraine**" im Wirtschaftsministerium, wurden die Prognosen überarbeitet im Zuge des Anstiegs der Zuflüsse durch ausländische Investitionen. "Im Unterschied zu Prognosen des Wirtschaftswachstums [...] ändern sich die Daten für den Außenhandel mehrmals im Jahr.", unterstrich der Beamte. "Das Wachstum der Investitionen führt zu einem Anstieg der Importe für Ausrüstungen, im Prinzip kann man die alte Prognose erfüllen, wenn man die Einfuhrzölle erhöht, doch dies führt zu einem Rückgang der Investitionen im Land."

Dabei fügte der Gesprächspartner des "**Kommersant-Ukraine**" hinzu, dass in der überarbeiteten Prognose von einem negativen Saldo von 5,7 Mrd. \$ unter Beibehaltung der hohen Nachfrage nach ukrainischen Exportgütern, zu aller erst Gütern aus der Metallverarbeitung, ausgegangen wird. Die alternative Prognose mit einem negativen Saldo von 9,2 Mrd. \$ geht von einer Verschlechterung der Weltkonjunktur aus.

Der Direktor des Wirtschaftsprogrammzentrums namens Rasumkow Wassilij Jurtschischin vermutete, dass, indem es die objektiven Daten anerkannte, das Wirtschaftsministerium auf Pläne zur Einführung von Importbeschränkungen verzichtet. "Ich möchte hoffen, dass im Ministerium die Falschheit dieses Weges verstanden wurde, besonders am Vorabend des WTO-Beitritts und dass sie nicht weiter die Wirtschaft mit Erklärungen über die Einführung von Importquoten erschrecken werden.", sagte er. Der "**Kommersant-Ukraine**" erinnert daran, dass im Februar eine Stellvertreterin des Wirtschaftsministers Walentina Isowit nicht nur einmal erklärte, dass die Regierung ihre Prognosen über die Einführung von Importquoten erreichen kann.

Experten vermuten, dass die Prognose des Wirtschaftsministeriums für 2008 unnötig optimistisch ist und die Folgen des Beitrittes zur WTO nicht berücksichtigt. "Nach dem Beitritt zur WTO wird mit einem massiven Anstieg der Importe gerechnet, dabei wird für den Export eine Zeit der Adaption erwartet.", so Swetlana Taran. Ihrer Meinung nach, muss nach dem WTO Beitritt die Idee der Einführung von Importquoten vergessen werden. Weiter hofft das Wirtschaftsministerium eine Ausweitung des Exportes über Subventionen der einheimischen Warenproduzenten zu erreichen. "Doch auch diese Mengen werden von Normen der WTO bestimmt, daher können sie wohl kaum den negativen Außenhandelsaldo verringern." Damit verbunden merkte Jurtschischin an, dass der Saldo von 2008 vergleichbar mit dem diesjährigen sein wird und somit das Wirtschaftsministerium "seine Prognose überarbeiten muss, wozu sie dort noch nicht bereit sind."

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 671

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.